



Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024 und Lagebericht

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Danpower GmbH
Potsdam

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Danpower GmbH, Potsdam

Bilanz zum 31. Dezember 2024

Aktiva

	31.12.2024		31.12.2023	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	271.457,55		436.875,55	
2. Geschäfts- oder Firmenwert	5.039,00		25.194,00	
3. Geleistete Anzahlungen	0,00	276.496,55	70.893,24	532.962,79
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	4.997.836,54		5.058.527,27	
2. Technische Anlagen und Maschinen	37.950.535,00		40.808.488,00	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.751.769,00		1.469.208,00	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	8.020.907,90	52.721.048,44	4.607.650,70	51.943.873,97
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	107.013.325,20		29.522.293,20	
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	131.769.988,07		32.315.092,08	
3. Beteiligungen	6.002.800,00		6.002.800,00	
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	12.000.000,00	256.786.113,27	12.000.000,00	79.840.185,28
		309.783.658,26		132.317.022,04
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs und Betriebsstoffe	8.655.300,85		7.197.875,09	
2. Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	0,00		437.761,19	
3. Fertige Erzeugnisse	1.992.760,00		0,00	
4. Geleistete Anzahlungen	1.164.435,81	11.812.496,66	1.720.736,31	9.356.372,59
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.890.843,93		7.365.187,46	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	59.692.022,03		97.890.297,53	
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	277.059,18		284.312,26	
4. Sonstige Vermögensgegenstände	4.355.665,90	69.215.591,04	5.436.319,79	110.976.117,04
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten				
		3.554.051,32		11.522.765,85
		84.582.139,02		131.855.255,48
C. Rechnungsabgrenzungsposten				
		453.304,29		485.442,27
		394.819.101,57		264.657.719,79

Passiva

	31.12.2024	31.12.2023
	EUR	EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	5.000.000,00	5.000.000,00
II. Kapitalrücklage	66.060.000,00	41.060.000,00
III. Gewinnrücklagen		
Andere Gewinnrücklagen	50.287.336,59	41.598.522,18
IV. Bilanzgewinn	0,00	0,00
	121.347.336,59	87.658.522,18
B. Rückstellungen		
Sonstige Rückstellungen	7.439.052,75	16.414.374,58
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	167.715.889,47	42.944.633,85
2. Erhaltene Anzahlungen	1.487.134,77	1.362.377,06
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.124.007,81	3.030.513,27
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	91.580.383,99	111.986.591,56
5. Sonstige Verbindlichkeiten	2.583.425,50	770.907,70
	265.490.841,54	160.095.023,44
D. Rechnungsabgrenzungsposten	541.870,69	489.799,59
	394.819.101,57	264.657.719,79

Danpower GmbH, Potsdam

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024

	2024		2023	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		78.558.858,39		110.130.323,00
2. Erhöhung/Verminderung des Bestands an unfertigen Erzeugnissen		1.554.998,81		-6.364.280,78
3. andere aktivierte Eigenleistung		8.726,11		0,00
4. Sonstige betriebliche Erträge		8.281.314,38		1.029.090,35
		88.403.897,69		104.795.132,57
5. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	43.377.058,48		49.679.930,00	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	12.359.136,72	55.736.195,20	17.839.758,07	67.519.688,07
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	15.385.143,73		15.437.362,16	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	2.627.628,95	18.012.772,68	2.114.709,82	17.552.071,98
		14.654.929,81		19.723.372,52
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen		6.752.670,08		12.009.794,01
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		14.874.030,43		15.838.125,45
9. Betriebsergebnis		-6.971.770,70		-8.124.546,94
10. Erträge aus Beteiligungen		2.671.264,15		4.073.915,08
11. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen		23.997.972,29		36.583.222,98
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		1.487.275,35		1.296.433,80
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		2.655.272,18		3.184.900,42
14. Abschreibung auf Finanzanlagen		2.233.000,00		20.249.000,00
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		4.183.630,75		4.456.629,10
		24.395.153,22		20.432.843,18
16. Ergebnis vor Steuern		17.423.382,52		12.308.296,24
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		11.487,90		11.487,90
18. Ergebnis nach Steuern		17.411.894,62		12.319.784,14
19. Sonstige Steuern		34.265,21		49.731,16
20. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführter Gewinn		8.688.815,00		6.135.026,49
21. Jahresüberschuss		8.688.814,41		6.135.026,49
22. Einstellung in andere Gewinnrücklagen		-8.688.814,41		-6.135.026,49
23. Bilanzgewinn		0,00		0,00

Anhang der Danpower GmbH, Potsdam

für das Geschäftsjahr 2024

I. Allgemeine Angaben

Die Danpower GmbH (Danpower) ist eine große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 HGB mit Sitz in Potsdam. Die Gesellschaft ist beim Registergericht Potsdam unter der Handelsregisternummer HRB 19365 P gemeldet.

Die Gesellschaft ist ein 100%iges Tochterunternehmen der enercity AG Hannover. Ein Gewinnabführungsvertrag besteht seit 01.01.2018.

Der Jahresabschluss der Danpower wird nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) für große Kapitalgesellschaften und unter Berücksichtigung des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbHG) sowie des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Im Interesse einer besseren Klarheit und Übersichtlichkeit werden die nach den gesetzlichen Vorschriften bei den Posten der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung anzubringenden Vermerke ebenso wie die Vermerke, die wahlweise in der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung anzubringen sind, weitestgehend im Anhang aufgeführt.

Der Jahresabschluss wurde unter Annahme der Unternehmensfortführung (Going-Concern) aufgestellt.

Aus rechentechnischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen in Höhe von \pm einer Einheit auftreten.

II. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Entgeltlich von Dritten erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** des Anlagevermögens werden zu Anschaffungskosten angesetzt und entsprechend ihrer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer linear, im Zugangsjahr zeitanteilig, abgeschrieben. Die Nutzungsdauer bei den entgeltlich erworbenen Konzessionen und ähnlichen Rechten sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten sowie bei Kundenbeziehungen beträgt zwischen 3 bis 10 Jahren.

Die unter dem **Geschäfts- oder Firmenwert** ausgewiesenen entgeltlich erworbenen Kundenstämme werden entsprechend ihrer geschätzten Nutzungsdauer über 10 Jahre abgeschrieben. Diese Nutzungsdauer korrespondiert mit den Nutzungsdauern der in diesem Zusammenhang übernommenen Vermögensgegenstände.

Die **geleisteten Anzahlungen** werden zum Nennbetrag bilanziert.

Vermögensgegenstände des **Sachanlagevermögens** werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. Die Zugänge werden unter Berücksichtigung ihrer betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Die Nutzungsdauer beträgt bei grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken beträgt zwischen ein und 50 Jahren, bei technischen Anlagen und Maschinen zwischen 5 und 20 Jahren, bei anderen Anlagen und Betriebs- und Geschäftsausstattung zwischen drei und 15 Jahren.

Erhaltene **Investitionszuschüsse** werden aktivisch von den Anschaffungskosten abgesetzt. In Bezug auf die Bilanzierung **geringwertiger Anlagegüter** wird handelsrechtlich die steuerrechtliche Regelung des § 6 Abs. 2 EStG angewendet. Anschaffungs- oder Herstellungskosten von abnutzbaren beweglichen Anlagegütern des Anlagevermögens, die einer selbständigen Nutzung fähig sind, werden im Geschäftsjahr der Anschaffung, Herstellung oder Einlage in voller Höhe als Aufwand erfasst, wenn die Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um einen darin enthaltenen Vorsteuerbetrag, für das einzelne Anlagegut 800 € nicht übersteigen. Anlagegüter mit einem Wert unter 250 € werden als Materialaufwand erfasst.

Bei den **Finanzanlagen** werden die Anteile an verbundenen Unternehmen und die Beteiligungen zu Anschaffungskosten bewertet. Bei dauerhaften Wertminderungen werden die Finanzanlagen wertberichtigt, um sie mit dem niedrigeren beizulegenden Wert am Abschlussstichtag anzusetzen. Im Abschluss der Danpower GmbH wurde die Beteiligung an der EKT Energie und Kommunal-Technologie GmbH, Potsdam, im Vorjahr um ca. 20 Mio. € wertberichtigt. Dies entspricht in etwa den bereits in den Konzernabschlüssen seit 2007 erfassten Abschreibungen auf den erworbenen Firmenwert. Wesentliche Gründe für Abschreibung war das erhöhte Zinsniveau bei Bewertung der Beteiligung und das Auslaufen wichtiger Beschaffungs- und Absatzverträge. Die Gesellschaft wurde im Jahr 2024 auf die Danpower Energie Service GmbH, Potsdam verschmolzen. Des Weiteren wurde im Abschluss der Danpower die Beteiligung an der Luftmeister GmbH, Kirchzarten um 2 Mio. € wertberichtigt. Wesentliche Gründe für die Abschreibung sind geänderte Erwartungen zur mittelfristigen Ertragsentwicklung.

Ausleihungen werden grundsätzlich zum Nominalwert bilanziert.

Die **Vorräte** sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips bewertet. Die Ermittlung der Anschaffungskosten bei den Roh-, Hilfs-, und Betriebsstoffen erfolgt anhand des Durchschnittswertverfahrens. Die Substratbestände zum 31.12.2024 wurden körperlich mittels Schätzung aufgenommen, wobei der Flüssigkeitsverlust

der aufgenommenen Menge entsprechend reduziert wurde. Der Mengenverlust ist also mit der Inventur erfasst und wurde in Periode 2024 im Materialaufwand dargestellt.

Die **Forderungen** und **sonstigen Vermögensgegenstände** werden zu Nennwerten bzw. mit dem am Abschlussstichtag beizulegenden niedrigeren Wert angesetzt. Sie werden wertberichtigt, wenn ihr Ausgleich am Abschlussstichtag ungewiss oder gefährdet ist. Dem allgemeinen Ausfall- und Kreditrisiko wurde durch eine Pauschalwertberichtigung auf die Netto-Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausreichend Rechnung getragen.

Flüssige Mittel werden zum Nennwert bilanziert.

Die aktiven und passiven **Rechnungsabgrenzungsposten** betreffen vor dem Abschlussstichtag gebuchte Ausgaben und Einnahmen, die Aufwand für ein späteres Geschäftsjahr betreffen. Unterschiedsbeträge zwischen Ausgabebetrag und höheren Rückzahlungsbeträgen von Krediten werden als Disagio unter den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten bilanziert und planmäßig über die Laufzeit der Kredite aufgelöst.

Das **gezeichnete Kapital** wird zum Nennwert bilanziert.

Die **Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Sie dienen der Deckung von Verbindlichkeiten, die ihrer Eigenart nach genau bestimmt und am Abschlussstichtag wahrscheinlich oder sicher, aber hinsichtlich ihrer Höhe oder dem Zeitpunkt ihres Eintritts unbestimmt sind. Sie werden mit ihrem Erfüllungsbetrag in der Höhe angesetzt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden grundsätzlich mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst. Für die Rückstellungen für Jubiläen und Sterbegeldverpflichtungen wurden versicherungsmathematische Gutachten erstellt, welche die Grundsätze des § 253 Abs. 2 HGB hinsichtlich Abzinsung und Laufzeit berücksichtigt.

Die **Verbindlichkeiten** werden mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

Erhaltene Anzahlungen werden zum Nennbetrag passiviert.

III. Erläuterungen zur Bilanz

Die Entwicklung der einzelnen Posten des **Anlagevermögens** ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel dargestellt. Der Anlagenspiegel ist dem Anhang als Anlage beigelegt.

Die in den Finanzanlagen ausgewiesenen **Anteile an verbundenen Unternehmen** und **Beteiligungen** (Anteilsbesitz) setzen sich wie folgt zusammen:

Gesellschaft	Anteil	Eigenkapital	Letztes Jahresergebnis*	Jahr
	%	T€	T€	
A. Verbundene Unternehmen				
Unmittelbare Beteiligungen				
Danpower Energie Service GmbH, Potsdam	100,0 ¹⁾	64.475	13.422	2023
IEW Innovative Energien Wolgast, Wolgast	74,9	1.087	842	2023
vigoris Handels GmbH, Elsterwerda	100,0	1.869	24.913	2023
Bioreg Energy & Recycling GmbH, Niederau	100,0	2.269	387	2023
Stadtwerk Elsterwerda GmbH, Elsterwerda	51,0	1.097	128	2023
Danpower Biomasse GmbH, Potsdam	100,0	15.775	5.787	2023
PME Projektmanagement und Engineering GmbH, Leipzig	100,0	50	1.721	2023
Danpower Eesti AS, Võru/Estland	100,0	7.596	929	2023
Danpower Latvia SIA, Riga/Lettland	100,0	-6	-1	2023
Danpower Pelletproduktion GmbH, Potsdam	100,0	660	1.848	2023
SKW Speicherkraftwerk GmbH, Potsdam	74,9	0	-1.139	2023
Danpower Umwelt GmbH, Potsdam	100,0	0	123	2023
Fiba Energieservice GmbH, Queis OT Landsberg	74,9	2.476	409	2023
Luftmeister GmbH, Kirchzarten	94,3	522	0	2023
BEH Bioenergie Hannover GmbH, Potsdam	100,0	0	-3.741	2023
Danpower Grundstücksverwaltungs GmbH, Potsdam	100,0	0	0	2023
Danpower Waste to Energy GmbH, Essen	100,0	25	55.573	2023
Thermische Abfallbehandlung Lauta GmbH & Co. oHG	100,0 ²⁾	9.975	9.475	2023
Mittelbare Beteiligungen				
über die Danpower Energie Service GmbH				2023
Bitterfelder Fernwärme GmbH, Bitterfeld	100,0	1.728	154	2023
WVZ-Wärmeversorgung Zinnowitz, Zinnowitz	80,0	1.598	552	2023
ELW Energieversorgung Leinefelde-Worbis GmbH, Leinefelde Worbis	70,0	2.688	641	2023
Wärmeversorgung Wolgast GmbH, Wolgast	51,0	2.072	433	2023
über die IEW Innovative Energien Wolgast GmbH				2023
IEW Biogaspark Wolgast GmbH, Wolgast	75,2	5.594	3.368	2023
über die Danpower Biomasse Pfaffenhofen GmbH				2023
Danpower Grundstücksverwaltung Pfaffenhofen GmbH & Co. KG, Potsdam	100,0	0	0	2023
über die Fiba Energieservice GmbH				
EWATEC Waste & Energy Management GmbH	100,0	256	66	2023
EGM GmbH	100,0	75	6	2023
über die Danpower Waste to Energy GmbH				
IKW Rüdersdorf GmbH, Essen	100,0	7.584	53.217	2023
B. Beteiligungsunternehmen				
PD energy GmbH, Bitterfeld	50,0	21.785	3.741	2023
KSR Klärschlammrecycling GmbH, Bitterfeld	100,0 ³⁾	0	-1.243	2023

*vor Ergebnisabführung

¹⁾ zum 01.01.2024 wurde die EKT Energie und Kommunal-Technologie GmbH, Potsdam auf die DES verschmolzen

²⁾ 74,9% über die Danpower Waste to Energy GmbH, Essen

³⁾ Beteiligungsquote der PD energy GmbH

Die **Vorräte** haben sich im laufenden Geschäftsjahr um 2.456 T€ auf 11.812 T€ erhöht. Dies ist im Wesentlichen auf die gute Ernte in 2024 sowie dem Biomethanbestand zurückzuführen.

Die Forderungen gegen verbundene und assoziierte Unternehmen setzten sich zusammen aus:

in T €	2024	2023
A. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	59.692	97.890
Lieferungen und Leistungen	628	1.708
Ansprüchen auf Ausschüttungen und Ergebnisabführungen	23.998	36.583
Cashpool	32.742	56.846
sonstiges	2.323	2.753
B. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	277	284
PD Energy	158	166
KSR Bitterfeld	113	113
DP Latvia	7	6

Alle Forderungen haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr. In den Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sind Forderungen aus Lieferung und Leistung in Höhe von 270 T€ (Vorjahr 279 T€) enthalten.

Erkennbare Einzelrisiken bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind durch Einzelwertberichtigungen in Höhe von 4.435 T€ berücksichtigt.

Es bestehen Forderungen gegenüber dem Gesellschafter in Höhe von 7.762 T€ (Vorjahr: 39.314 T€).

Die weiteren Bilanzpositionen ergeben sich aus:

in T €	2024	2023
A. Sonstige Vermögensgegenstände	4.356	5.436
Forderungen aus Steuern	229	261
Forderungen gegen Behörden	3.893	3.715
sonstige Vermögensgegenstände	233	1.461
B. Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	453	485
aktivierte Disagien	12	28
Ausgleichszahlungen	63	86
Pachten und Nutzungsentgelte	101	110
sonstige	277	262
C. Sonstige Rückstellungen	7.439	16.414
Jahresabschlusskosten	96	102
ausstehende Rechnungen	2.865	4.461
Personalverpflichtungen	4.038	4.333
Prozessrisiken	130	193
sonstiges	310	7.326

Die Minderung bei den **sonstigen Rückstellungen** resultiert im Wesentlichen aus der Auflösung einer Rückstellung in Höhe von 7.273 T€ für drohende Verluste aus einer bestehenden Wärmelieferverpflichtung bis zum 30. September 2027 gegenüber Kunden in der Stadt Elsterwerda, vermittelt durch die Stadtwerk Elsterwerda GmbH.

Der Aufwand für zugesagte zukünftige Sonderzahlungen wurde unter den Rückstellungen für Personalverpflichtungen gebucht.

Das im Handelsregister eingetragene und voll eingezahlte gezeichnete Kapital beträgt unverändert 5.000 T€.

Zur besseren finanziellen Ausstattung der Gesellschaft wurde eine Einzahlung in die Kapitalrücklage durch die Muttergesellschaft in Höhe von 25.000 T€ geleistet. Zum Bilanzstichtag beträgt die Kapitalrücklage 66.060 T€ (Vorjahr 41.060 T€).

Die Zusammensetzung der in der Bilanz ausgewiesenen **Verbindlichkeiten** nach Restlaufzeiten sowie der Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar:

in T €	2024 2023	≤ 1 Jahr	>1 Jahr	davon >5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	167.716	160.368	7.348	0
<i>Vorjahr</i>	<i>42.945</i>	<i>25.439</i>	<i>17.506</i>	<i>0</i>
Verbindlichkeiten aus erhaltenen Anzahlungen	1.487	1.487	0	0
<i>Vorjahr</i>	<i>1.362</i>	<i>1.362</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.124	2.124	0	0
<i>Vorjahr</i>	<i>3.031</i>	<i>3.031</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	91.580	50.580	41.000	20.000
<i>Vorjahr</i>	<i>111.987</i>	<i>69.737</i>	<i>42.250</i>	<i>20.000</i>
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis	0	0	0	0
<i>Vorjahr</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
Sonstige Verbindlichkeiten	2.583	2.583	0	0
<i>Vorjahr</i>	<i>771</i>	<i>771</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
Summe	265.491	217.143	48.348	20.000
<i>Vorjahr</i>	<i>160.095</i>	<i>100.339</i>	<i>59.756</i>	<i>20.000</i>

Die Erhöhung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten resultiert aus der Neuaufnahme eines Darlehens über 150.000 T€ zur Finanzierung der zum 31. Dezember 2024 erworbenen Gesellschaftsanteile der Danpower Waste to Energy GmbH, Essen sowie der Thermischen Abfallbehandlung Lautta GmbH & Co. oHG, Essen. Es ist geplant, dieses kurzfristige Darlehen in eine langfristige Finanzierung umzuwandeln, die Danpower befindet sich hierzu in Verhandlungen mit mehreren Instituten. Zur Sicherung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aus projektbezogenen Finanzierungen von 14.953 T€ wurden Grundschulden, Sicherungsübereignungen und Forderungsabtretungen eingeräumt.

In den **sonstigen Verbindlichkeiten** sind kreditorische Debitoren in Höhe von 306 T€ (Vorjahr 536 T€), Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von 240 T€ (Vorjahr: 171T€) sowie Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit von 32 T€ (Vorjahr: 21 T€) enthalten.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** setzen sich wie folgt zusammen:

in T€	2024	2023
Cashpool	38.821	61.507
Gewinnabführungen	8.689	6.135
Darlehen	42.750	43.500
Lieferungen und Leistungen	1.050	554
Organschaft	270	290
Summe	91.580	111.987

In den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind **Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern** enthalten. Diese setzen sich wie folgt zusammen:

in T€	2024	2023
Gewinnabführungen	8.689	6.135
Darlehen	42.750	43.500
Lieferungen und Leistungen	1.048	554
Summe	52.487	50.189

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die ausschließlich im Inland erzielten **Umsatzerlöse** stellen sich nach Tätigkeitsbereichen wie folgt dar:

in T €	2024	2023
Wärme, Kälte, Dampf	19.765	22.293
Strom	35.295	53.306
Gas/Biomethan	12.685	15.320
Erträge aus Geschäftsbesorgungen	7.027	6.154
sonstige Umsatzerlöse	3.786	13.058
Summe	78.559	110.130

Aufgrund des gegenüber dem Vorjahr gesunkenen Energiepreinsniveaus sowie der mildereren Witterung ist sowohl eine Minderung in den Umsatzerlösen als auch in den Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe zu verzeichnen.

Die **Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** enthalten:

in T €	2024	2023
Wärme	549	538
Strom	4.298	5.446
Gas	8.254	10.140
Biomethan	4.739	4.483
Heizöl	774	921
Holzhackschnitzel	7.815	10.849
Entsorgung Asche	1.305	1.193
Kalk u.ä.	212	202
Substrate	14.267	14.197
Harnstoffe	102	144
sonstige	1.063	1.566
Summe	43.377	49.680

Die weiteren Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung ergeben sich im Wesentlichen aus:

in T €	2024	2023
Aufwendungen für bezogene Leistungen	12.359	17.840
davon Wartung	3.052	2.810
davon Instandsetzung	6.805	8.153
davon sonstige	2.502	6.877
Sonstige betriebliche Erträge	8.281	1.029
davon periodenfremde aus Auflösung von Rückstellungen	7.482	774
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	2.628	2.115
davon Altersversorgung	146	91
Sonstige betriebliche Aufwendungen	14.874	15.838
davon EDV	3.068	2.462
davon Abschluss-, Prüfungs-, Beratungskosten	847	629
davon KFZ-Kosten	812	925
davon Versicherungen	809	982
davon Personalleasing	27	94

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** beinhalten die Auflösung zur gebildeten Rückstellung aus drohenden Verlusten.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** beinhalten Einzelwertberichtigungen auf Forderungen in Höhe von 4.249 T€.

Die **Abschreibungen auf Finanzanlagen** betreffen außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 2.233 T€ auf die Beteiligung der Luftmeister. Wesentliche Gründe für die Abschreibung sind geänderte Erwartungen zur mittelfristigen Ertragsentwicklung.

Die Erträge und Aufwendungen mit verbundenen Unternehmen ergeben sich aus:

in T €	2024	2023
Erträge aus Beteiligungen	2.671	4.074
davon aus verbundenen Unternehmen	2.671	4.074
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	23.998	36.583
davon aus verbundenen Unternehmen	23.998	36.583
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1.487	1.296
davon an verbundenen Unternehmen	1.487	1.296
sonstigen Zinsen und ähnliche Erträge	2.655	3.185
davon von verbundenen Unternehmen	2.640	3.185
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4.184	4.457
davon an verbundene Unternehmen	3.113	2.940

Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen enthalten Erträge aus der Aufzinsung von Rückstellungen aus Jubiläumsverpflichtungen und Sterbegeld in Höhe von 3 T€ (Vorjahr Aufwand 7T€).

V. Sonstige Angaben

Geschäfte größeren Umfangs mit verbundenen oder assoziierten Unternehmen

Die Geschäfte größeren Umfangs gemäß § 6b Abs. 2 EnWG mit verbundenen oder assoziierten Unternehmen der DP GmbH haben sich im Geschäftsjahr 2024 wie folgt ausgewirkt:

Verbundene Unternehmen:

- ▶ Vereinbarungen über die Liquiditätsversorgung mit der enercity AG
(Gesellschafterdarlehen 42.750 T€, Forderungen aus Cashpool 5.000 T€, Gewinnabführung 8.689 T€)
- ▶ Vereinbarung über die Liquiditätsversorgung mit Tochterunternehmen
(Forderungen aus Darlehen & Ausleihungen 131.770 T€, Forderungen aus Cashpool 27.742 T€, Verbindlichkeiten aus Cashpool 38.821 T€)

Assoziierte Unternehmen:

- ▶ Vereinbarung über die Gewährung von Darlehen an PD energy GmbH (7.000 T€ Forderungen aus Darlehen) und KSR Klärschlammrecycling GmbH (5.000 T€ Forderungen aus Darlehen)

Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen

Die Danpower steht im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit auch mit nahestehenden Unternehmen im Liefer- und Leistungsaustausch. Die getätigten Transaktionen haben sich wie folgt ausgewirkt:

in T€	2024	2023
Erträge	65.933	109.835
Aufwendungen	20.550	22.900
Forderungen	628	1.708
Verbindlichkeiten	1.050	554

Haftungsverhältnisse, Sonstige finanzielle Verpflichtungen und außerbilanzielle Geschäfte

Die DP haftet für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten als Muttergesellschaft (Nominalbetrag 6.200 T€ gesamtschuldnerisch (Mitbürgschaft). Zum Bilanzstichtag sind hiervon als

Muttergesellschaft 2.400 T€ in Anspruch genommen. Aufgrund der Erfahrungen der Vergangenheit und der geplanten Entwicklung der Danpower-Gruppe ist nicht mit einer Inanspruchnahme der DP zu rechnen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen zum Bilanzstichtag bestehen unter Anderem aus Miet-, Pacht- sowie Leasingverträgen in Höhe von 8.244 T€. Weitere sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen aus Dienstleistungs- sowie Wartungsverträgen in Höhe von 9.950 T€ und für Gestattungsabgaben in Höhe von 335 T€. Eine sonstige finanzielle Verpflichtung gegenüber verbundenen oder assoziierten Unternehmen besteht in Höhe von 1.310 T€.

Haftungsverhältnisse gemäß § 251 HGB

Die Gesellschaft hat für Darlehen verbundener Unternehmen in Höhe von 7.535 T€ (Vorjahr: 10.618 T€) gegenüber Banken selbstschuldnerische Bürgschaften übernommen. Für weitere Darlehen verbundener Unternehmen in Höhe von 2.400 T€ (Vorjahr: 3.508T€) besteht eine gesamtschuldnerische Mithaftung. Aufgrund der Erfahrungen der Vergangenheit und der geplanten Entwicklung der Danpower-Gruppe ist mit einer Inanspruchnahme dieser Haftungen nicht zu rechnen.

Zusammen mit dem gemeinsamen Gesellschafter Chemiepark Bitterfeld-Wolfen GmbH wurde für die Enkelgesellschaft KSR Klärschlammrecycling GmbH eine Patronatserklärung für ein Darlehen mit einem Nominalvolumen in Höhe von 60.000 T€ zur Finanzierung einer Klärschlammmonoverbrennungsanlage abgegeben. Eine vergleichbare Erklärung wurde für das zum Bilanzstichtag in Höhe von 211.000 T€ valutierende Bankdarlehen der BEH Bioenergie Hannover GmbH, sowie für das zum Bilanzstichtag in Höhe von 22.500 T€ valutierende Bankdarlehen der SKW Speicherkraftwerk GmbH ausgestellt. Das Risiko einer Inanspruchnahme wird als sehr gering eingeschätzt, da ein Rückgriff auf die Danpower GmbH als Bürgen bei Aufstellung des Jahresabschlusses nicht erkennbar war. Grundlage für diese Einschätzung sind die in der Mittelfristplanung der Gesellschaft vorgesehenen Cashflows, welche auf Basis des bisherigen Geschäftsverlaufs bzw. der Rahmenbedingungen für das laufende Geschäft der genannten Unternehmen als realistisch eingeschätzt werden können.

Mitarbeiter

Im Jahresdurchschnitt wurden 199 (Vorjahr: 174) Mitarbeiter (ohne Geschäftsführer) beschäftigt:

Anzahl	2024	2023
gewerbliche Arbeitnehmer	66	65
Angestellte	122	97
Auszubildende, Praktikanten, Minijober	11	12
Summe	199	174

Gesellschafter und Konzernverhältnisse

Alleingesellschafterin ist die enercity Aktiengesellschaft, Hannover. Die Danpower wird als Muttergesellschaft über den freiwillig erstellten Konzernabschluss der Danpower GmbH, Potsdam, in den übergeordneten Konzernabschluss der Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft Hannover GmbH, Hannover, (Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen) einbezogen. Der Konzernabschluss und Konzernlagebericht der Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft Hannover GmbH werden nach § 325 HGB beim Betreiber des Unternehmensregisters elektronisch eingereicht und dort bekannt gemacht. Diese Unterlagen sind im Internet unter www.unternehmensregister.de zugänglich.

Abschlussprüferhonorar

Das berechnete Gesamthonorar des Abschlussprüfers für das abgeschlossene Geschäftsjahr beträgt 67 T€ und betrifft ausschließlich Abschlussprüfungsleistungen.

Gewinnabführungsvertrag

Von dem Gewinn in Höhe von 17.378 T€ vor Ergebnisabführung werden 8.689 T€ gemäß dem mit der enercity AG abgeschlossenen Ergebnisabführungsvertrag an die Muttergesellschaft abgeführt, sowie 8.689 T€ den Rücklagen zugeführt.

Geschäftsführung

Geschäftsführer der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2024 waren:

- ▶ Sven Schmieder, Werder (Havel), Geschäftsführer kaufmännische Leitung, Vorsitzender der Geschäftsführung Danpower GmbH
- ▶ Florian Krause, Berlin, Geschäftsführer Controlling, Leiter Controlling Danpower-Gruppe(ab 01.10.2024)
- ▶ Karsten Krieg, Stahnsdorf, FH Ing. für Geschäftsführer technischer Leiter, Geschäftsführer der Danpower GmbH
- ▶ Dr.-Ing. Manfred Schüle, Hannover Geschäftsführer technischer Leiter, Geschäftsführer enercity Contracting GmbH

Die Gesamtvergütung der Geschäftsführung im Kalenderjahr 2024 beträgt 1.117 T€.

Nachtragsbericht

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die wesentliche finanzielle Auswirkungen auf den Geschäftsverlauf oder die Lage der Gesellschaft haben.

Potsdam, 19. Februar 2025

Danpower GmbH, Potsdam

Geschäftsführung

Sven Schmieder

Karsten Krieg

Dr.-Ing. Manfred Schüle

Florian Krause

Danpower GmbH, Potsdam

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2024

Anschaffungs- und Herstellungskosten					
	1.1.2024	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	31.12.2024
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.598.853,48	46.065,68	0,00	0,00	2.644.919,16
2. Geschäfts- oder Firmenwert	201.550,00	0,00	0,00	0,00	201.550,00
3. Geleistete Anzahlungen	70.893,24	0,00	-55.548,41	15.344,83	0,00
	2.871.296,72	46.065,68	-55.548,41	15.344,83	2.846.469,16
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	6.780.786,02	92.976,92	7.560,00	0,00	6.881.322,94
2. Technische Anlagen und Maschinen	120.980.175,40	180.244,45	2.979.824,82	370.971,90	123.769.272,77
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.539.052,72	892.718,48	0,00	90.499,94	7.341.271,26
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4.607.650,70	6.346.689,53	-2.931.836,41	1.595,92	8.020.907,90
	138.907.664,84	7.512.629,38	55.548,41	463.067,76	146.012.774,87
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	49.771.293,20	85.940.474,52	0,00	26.465.442,52	109.246.325,20
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	32.315.092,08	102.146.728,97	0,00	2.691.832,98	131.769.988,07
3. Beteiligungen	6.002.800,00	0,00	0,00	0,00	6.002.800,00
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	12.000.000,00	0,00	0,00	0,00	12.000.000,00
	100.089.185,28	188.087.203,49	0,00	29.157.275,50	259.019.113,27
	241.868.146,84	195.645.898,55	0,00	29.635.688,09	407.878.357,30

Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte		
1.1.2024	Abschreibungen des Geschäftsjahres	Abgänge	Außerplanmäßige Abschreibung	31.12.2024	31.12.2024	31.12.2023
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
2.161.977,93	211.483,68	0,00	0,00	2.373.461,61	271.457,55	436.875,55
176.356,00	20.155,00	0,00	0,00	196.511,00	5.039,00	25.194,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	70.893,24
2.338.333,93	231.638,68	0,00	0,00	2.569.972,61	276.496,55	532.962,79
1.722.258,75	161.227,65	0,00	0,00	1.883.486,40	4.997.836,54	5.058.527,27
80.171.687,40	5.752.971,27	105.920,90	0,00	85.818.737,77	37.950.535,00	40.808.488,00
				0,00		
5.069.844,72	606.832,48	87.174,94	0,00	5.589.502,26	1.751.769,00	1.469.208,00
				0,00		
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	8.020.907,90	4.607.650,70
86.963.790,87	6.521.031,40	193.095,84	0,00	93.291.726,43	52.721.048,44	51.943.873,97
20.249.000,00	0,00	20.249.000,00	2.233.000,00	2.233.000,00	107.013.325,20	29.522.293,20
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	131.769.988,07	32.315.092,08
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	6.002.800,00	6.002.800,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	12.000.000,00	12.000.000,00
20.249.000,00	0,00	20.249.000,00	2.233.000,00	2.233.000,00	256.786.113,27	79.840.185,28
109.551.124,80	6.752.670,08	20.442.095,84	2.233.000,00	98.094.699,04	309.783.658,26	132.317.022,04

Lagebericht der Danpower GmbH, Potsdam für das Geschäftsjahr 2024

1. Geschäftsmodell und Rahmenbedingungen

1.1 Konzernstruktur und rechtliche Grundlagen

Die Danpower-Unternehmensgruppe ist ein mittelständisch strukturiertes Wärmeversorgungs- und Contractingunternehmen mit Hauptsitz in Potsdam. Als Contractor offeriert die Danpower-Gruppe ein ganzheitliches Dienstleistungskonzept und setzt dabei auf die Kombination aus effizienter und umweltschonender Energieerzeugung. Mit Biomasse(heiz)kraftwerken, Biogas- und Restabfallbehandlungsanlagen sowie mit zahlreichen Wärmeversorgungsanlagen operiert die Unternehmensgruppe in 12 von 16 Bundesländern in Deutschland und versorgt so überregional ca. 100.000 Wohnungen, öffentliche Einrichtungen sowie gewerbliche und industrielle Abnehmer in 150 Kommunen. Die Danpower GmbH agiert als Muttergesellschaft der Unternehmensgruppe.

Das Stammkapital der Danpower GmbH, Potsdam, (Danpower) in Höhe von 5,0 Mio. € wird von der enercity AG, Hannover, gehalten. Ein Ergebnisabführungsvertrag mit der enercity AG besteht seit 01.01.2018.

Als Tochterunternehmen der enercity AG, Hannover, (enercity) ist die Danpower ein vertikal integriertes Energieversorgungsunternehmen im enercity-Konzern. Hieraus ergeben sich besondere Berichterstattungsverpflichtungen nach § 6b EnWG. Die Danpower führt als Erzeugungsgesellschaft ausschließlich andere Tätigkeiten im Sinne von § 6b Abs. 3 Satz 3 EnWG innerhalb des Elektrizitätssektors aus.

Sven Schmieder, Florian Krause (seit dem 01.10.2024), Karsten Krieg und Dr.-Ing. Manfred Schüle sind Geschäftsführer der Danpower GmbH, der Muttergesellschaft der Danpower-Gruppe.

Die installierte Leistung der Erzeugungsanlagen für Wärme, Kälte und Strom der Danpower GmbH belief sich per 31.12.2024 auf ca. 231 MW, davon ca. 46 MW elektrische und ca. 185 MW thermische Leistung.

Danpower wird die Strategie, Schritt für Schritt den Einsatz fossiler Brennstoffe zu verringern, konsequent weiterverfolgen. Neben den mit Holz betriebenen Kraftwerken konnten über den

Einsatz von Biomethan sowie von Biogasanlagen im KWK-Betrieb bereits in der Vergangenheit erhebliche Mengen CO₂ eingespart werden. Zudem haben wir mit der Pelletproduktionsanlage in Osterfeld, Sachsen-Anhalt, (in der hundertprozentigen Tochtergesellschaft Danpower Pelletproduktion GmbH) einen weiteren regenerativen Energieträger in unserem Brennstoffportfolio.

Mit dem estnischen Tochterunternehmen Danpower Eesti AS ist die Danpower auch international tätig.

1.2 Entwicklung des Energiemarktes

Im Geschäftsjahr 2024 bleiben die Entwicklungen auf dem Energiemarkt weiterhin von geopolitischen Unsicherheiten und strukturellen Umstellungen im Energiesektor geprägt. Die Preise für Strom, Erdgas und andere Energieträger wie Heizöl und Holz haben sich im Vergleich zu dem hohen Niveau der Jahre 2022 und 2023 zwar wieder stabilisiert, liegen tendenziell aber immer noch höher als vor dem Beginn der mit dem Überfall Russlands auf die Ukraine im Februar 2022 einsetzenden Energiekrise. Der Energiepreisdeckel, der bis Ende 2023 galt, ist inzwischen ausgelaufen. Anfang 2024 lagen viele der am Markt angebotenen Preise für Erdgas und Strom wieder unter den Referenzwerten der ehemaligen Preisbremse.

Die Strompreisbremse trug 2023 dazu bei, den Anstieg der Stromkosten für Haushalte etwas abzumildern. Unterdessen fielen die Großhandelspreise für Strom deutlich, was zu einer rückläufigen Tendenz bei den Strompreisen im Jahr 2024 führt. Die gestiegenen Stromnetzentgelte kompensieren jedoch das Sinken der Börsenpreise, wodurch das insgesamt hohe Gesamtpreisniveau zunächst bestehen bleibt.

Die aktuellen Marktentwicklungen sowie die Forwards bis 2027 deuten darauf hin, dass die Preise in den kommenden Jahren nicht auf das Niveau vor der Energiekrise zurückkehren werden. Ein wesentlicher Faktor hierfür bleibt die anhaltende Abhängigkeit von internationalen Lieferketten und die gestiegenen Produktionskosten im Energiesektor. Zusätzlich hat die fortschreitende Abschaltung von Kern- und Kohlekraftwerken gerade auch in einem Land wie Deutschland zu einem Rückgang der verfügbaren Kapazitäten in der Stromerzeugung geführt, was die Versorgung mit Grundlaststrom weiter belastet.

Erneuerbare Energien

Die Herausforderungen des Klimawandels bleiben eine zentrale Aufgabe, denen sich die Danpower-Gruppe verpflichtet sieht.

Die neue EU-Kommission und die meisten derzeit im Bundestag vertretenen Parteien sehen die Verringerung des Ausstoßes an Klimagasen als wichtiges Ziel an. Dies steht im Einklang mit den internationalen Verpflichtungen, welche Deutschland und die EU im Zusammenhang mit der angestrebten Einhaltung des 1,5 Grad Zieles der Klimakonferenzen in Paris und Glasgow eingegangen sind. Dementsprechend ist der Ausbau der erneuerbaren Energien unumgänglich. Das Ziel besteht darin, bis 2030 einen Anteil von 80 % erneuerbarer Energien am Bruttostromverbrauch zu erreichen.¹ Die Danpower-Gruppe stellt sich als Spezialist für erneuerbare Energien und einer der größten Biomasseanlagenbetreiber in Deutschland in besonderem Maße dieser Verantwortung.

Die Geschäftsführung rechnet damit, dass sich die politischen Rahmenbedingungen für die Dekarbonisierung der europäischen Wirtschaft weiter verbessern werden. Um das Ziel zu erreichen, die deutsche Wirtschaft bis 2045 CO₂-frei zu gestalten, ist aus Sicht unseres Unternehmens die Vergütung für zumindest einen Teil unserer Anlagen über die derzeitige Laufzeit hinaus nach dem Gesetz für den Ausbau erneuerbarer Energien (Erneuerbare-Energien-Gesetz – EEG) weiterhin erforderlich. Die beschriebene Normalisierung der Energiemärkte hat dazu geführt, dass die EEG-Vergütungen der meisten Anlagen wieder über dem Börsenpreis liegen. Inwieweit die Entwicklung am Strommarkt eine subventionsfreie Erzeugung auch in der Zukunft ermöglichen wird, bleibt abzuwarten. Die gegenwärtigen Diskussionen um ein Kraftwerkssicherheitsgesetz zeigen die energiepolitische Notwendigkeit von gesicherter Leistung. Der wirtschaftliche Betrieb unserer EEG-Anlagen sollte unter gleichbleibenden energiepolitischen Rahmenbedingungen und bei sukzessiver Umstellung auf flexiblen Betrieb auf Dauer darstellbar sein.

Im Jahr 2024 hat Deutschland einen bedeutenden Anstieg der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien verzeichnet. Im ersten Halbjahr wurden rund 135,2 TWh aus erneuerbaren Energien produziert. Dies entspricht rund 61,5 % des Bruttostromverbrauchs in Deutschland. Im dritten Quartal 2024 erreichte die Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien einen neuen Höchststand mit 96,3 TWh. Die Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien stieg dabei um 7,1 % und erreichte mit einem Anteil von 63,4 % des insgesamt erzeugten Stroms einen neuen

¹ Vgl. Bundesumweltamt: Pressemitteilung vom 12.12.2024

Höchststand für ein 3. Quartal (3. Quartal Vorjahr 60,6 %).² Die endgültigen Zahlen für das Jahr 2024 liegen noch nicht vor. Basierend auf den historischen Daten kann jedoch geschätzt werden, dass die Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien im Jahr 2024 insgesamt etwa 300 TWh betragen wird.

CO₂-Bepreisung

Mit der Einführung der nationalen CO₂-Bepreisung (BEHG) für fossile Brennstoffe wie Heizöl, Erdgas, Benzin und Diesel wurden Unternehmen, die diese Produkte auf den Markt bringen, verpflichtet, CO₂-Emissionsrechte zu festen Preisen zu erwerben, die bis 2025 festgelegt wurden. Der Anfangspreis für CO₂-Emissionen wurde 2021 auf 25 Euro pro Tonne festgesetzt, mit einer schrittweisen Erhöhung auf bis zu 55 Euro pro Tonne bis 2025. Um Verbraucher und Unternehmen zu entlasten, hatte die Bundesregierung die für 2023 geplante Preissteigerung ausgesetzt. Nach dem Urteil des Bundesverfassungsgerichts zur Schuldenbremse wurden diese Maßnahmen jedoch wieder zurückgenommen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde wieder der ursprüngliche Preispfad eingeschlagen, wodurch der Preis von 30 Euro pro Tonne auf 45 Euro pro Tonne angehoben wurde.

Zudem wurde im Jahr 2024 eine zusätzliche CO₂-Bepreisung für bisher befreite Einsatzstoffe wie Altholz und Ersatzbrennstoffe (z. B. aus Haus- und Gewerbemüll) eingeführt. Für unsere Unternehmensgruppe betrifft dies zunächst die at-equity bilanzierte Beteiligung an der PD energy, die in Bitterfeld ein Heizkraftwerk mit Ersatzbrennstoffen betreibt. Auch unsere Altholzkraftwerke in Delitzsch und Elsterwerda sowie verschiedene kleinere Altholzkessel sind betroffen.

Ab 2027 ist zudem die Einführung eines europäischen Emissionshandelssystems für die CO₂-Emissionen im Verkehr und der Gebäudewärme vorgesehen.

Erdgasmarkt

Trotz der Entspannung auf dem Erdgasmarkt liegen die Börsenpreise für Erdgas zu Beginn des Jahres 2024 weiterhin deutlich über dem Niveau vor der Energiekrise. Beeinflusst durch Faktoren wie Witterungsbedingungen, geopolitische Ereignisse und der globalen Nachfrage unterlag der Trading Hub Europe (THE) day ahead Preis im Jahr 2024 auch erheblichen Schwankungen. Der durchschnittliche Preis lag bis September 2024 bei etwa 31 €/MWh. Im

² Vgl. Statistisches Bundesamt

letzten Quartal 2024 stieg der Preis am Gasspotmarkt dann im Vergleich zu den Vorquartalen deutlich auf zwischenzeitlich 47,91 €/MWh.

Auf mittlere Sicht geht die Geschäftsführung von Erdgaspreisen in einem Korridor von 25 €/MWh bis 40 €/MWh aus. Die Substitution von fossilen Rohstoffen durch erneuerbare Energieträger ist insbesondere im Wärmebereich ein langfristiger Prozess, der bis auf Weiteres noch den Einsatz von Erdgas erforderlich machen wird. Eine Steigerung der Wärmebereitstellung aus Wärmepumpen könnte hier eine Entlastung auf der Erdgasbedarfsseite bewirken.

Biomethanmarkt

Insgesamt zeigt der Biomethanmarkt in Deutschland im Jahr 2024 eine dynamische Preisentwicklung, geprägt von politischen Entscheidungen, globalen Ereignissen und technologischen Fortschritten. Die Preise für Biomethan liegen bei Abfall- und Reststoffen bei 9-13 Cent/kWh, bei aus Energiepflanzen und Mischsubstraten hergestelltem Biomethan bei 9-12 Cent/kWh. Gas aus Wirtschaftsdünger, welches aufgrund der gesetzlichen Vorschriften zur Anrechenbarkeit im Kraftstoffmarkt geeignet ist, lag im Jahr 2024 zwischen 10-20 Cent/kWh.

Die Abnahmepreise für Biomethan haben sich im Wesentlichen wieder den Preisen vor der Energiekrise angenähert. Eine Sonderstellung hat der sogenannte Kraftstoffmarkt, also der Markt für Energieträger, die als erneuerbare Komponenten dem Kraftstoff beizumischen bzw. einzusetzen sind. Auf der Grundlage von speziell zu zertifizierenden Einsatzstoffen (z. Bsp. Reststoffe aus der Landwirtschaft sowie industrielle Nebenprodukte) produziertes Biomethan kann für diesen Kraftstoffzusatz verwendet werden. Hierfür wurden besonders hohe Vergütungen gezahlt. Der Markt für THG-Quoten (Treibhausgasminderungsquoten) ist 2024 in Deutschland auf Grund des Imports großer Mengen aus China zusammengebrochen. Diese Mengen basierten zum großen Teil auf, so die allgemeine Annahme, vorgetäuschten Klimaschutzprojekten u.a. in Zusammenhang mit UER-Vorhaben (Upstream Emission Reduction). In der Folge ist die Gesellschaft Landwärme GmbH insolvent gegangen. Diese war der größte Händler von Biomethan in Deutschland. Die Insolvenz der Gesellschaft, eines bedeutenden Handelspartners der Danpower-Gruppe, führte zu einem Schaden von mindestens 9 Mio. €, der jedoch noch nicht abschließend beziffert werden kann.

Der Markt für Biogas/ Biomethan ist ungeachtet dessen weiter intakt. Danpower wird ihr selbst produziertes Gas - soweit möglich - in eigenen Anlagen verwerten.

Trotz dieser Hürden gibt es im Wärme- und Kraftstoffmarkt weiterhin großes Potenzial, besonders durch die Revision des Gebäudeenergiegesetzes (GEG), die Biomethan neue Perspektiven im Wärmemarkt bietet. Die Biomethanbranche zeigt sich anpassungsfähig und richtet ihren Fokus auf die zukünftigen Märkte. Auch wenn die bestehenden Geschäftsbeziehungen der Danpower-Gruppe mit der Landwärme GmbH von den aktuellen Entwicklungen betroffen sind, bleibt die wirtschaftliche Stabilität der Danpower-Gruppe davon unberührt.

Strommarkt

Der Strommarkt wird auch künftig von sinkenden Kapazitäten im Bereich der Grundlast und zunehmenden Kapazitäten im volatilen Bereich – insbesondere durch Windkraft- und Photovoltaikanlagen – geprägt sein. Die Bundesregierung hat bei ihren Zielen für den Ausbau der Energiewende den steigenden Strombedarf berücksichtigt, der durch die zunehmende Elektrifizierung von Industrieprozessen, Wärmeerzeugung und Verkehr entsteht. Der beschleunigte Ausbau des Stromnetzes wird mittelfristig dafür sorgen, dass überschüssiger Strom aus Windkraft- und Photovoltaikanlagen bundesweit verfügbar wird, was dazu beitragen wird, den Anteil erneuerbarer Energien am Bruttostromverbrauch bis 2030 auf mindestens 80 Prozent zu erhöhen.

Holzmarkt

Altholzmarkt

Im Geschäftsjahr 2024 zeigte sich der Altholzmarkt insgesamt als gut versorgt, regional teilweise mit einigen Übermengen. Solche Mengen konnten durch die Verwerter für die Winterbevorratung genutzt werden. Ursächlich für diese Entwicklung - trotz vergleichsweise geringem Gesamtaufkommen (schwache Baukonjunktur, rückläufige Wirtschaft) – ist vor allem eine sehr geringe Nachfrage im stofflichen Sektor und ein deutlicher Minderverbrauch der Altholzkraftwerke durch Lasteinsenkungen und teilweise Brennstoffsubstitution mit Alternativbrennstoffen.

Getrieben durch die Wirtschaftlichkeitsgrenze der stromerzeugenden Verwerter (Börsenpreise, EEG-Ausstieg) war im Jahr 2024 eine Fortsetzung der rückläufigen Preisentwicklung des Jahres 2023 zu beobachten, die jedoch mit der jahreszeitlich bedingt erhöhten Mengennachfrage zu Beginn der Heizsaison zum Erliegen kam. Erhebliche Auswirkungen hat hier die

seit 01.01.2024 auch für Altholz abzuführende CO₂-Umlage, die aktuell bereits ca. 50 % des Brennstoffpreises ausmacht.

Die Rahmenbedingungen des Altholzmarktes sind sehr stark von politischen und geopolitischen Rahmenbedingungen geprägt, deren Entwicklung nur eingeschränkt vorhersehbar ist; dies erschwert Prognosen. Eine deutliche Belebung der stofflichen Verwertung und damit der Nachfrage aus diesem Sektor könnte die Beendigung des Krieges und der nachfolgende Wiederaufbau in der Ukraine erzeugen. Weiterhin werden einige Heizwerks- und Kraftwerksneubauten im Altholzbereich im Jahr 2025 in den Regelbetrieb eintreten und damit den Nachfragerückgang durch Kraftwerksstillegungen überkompensieren. Mit einer deutlichen Belebung der allgemeinen Konjunktur und des privaten Konsums, die das Altholzaufkommen erhöhen würde, ist auf kurze Sicht eher nicht zu rechnen.

Frischholz und NaWaRo-Holz

Der Markt für Frischholz war im Jahr 2024 vergleichsweise ruhig und ausgeglichen.

Die höheren Preise aus dem Winter 2023/2024 sanken im Laufe des Jahres auf ein wieder moderates Niveau. Der Frischholzmarkt trägt unter anderem aufgrund der in den letzten Jahren stetig gestiegenen Transportkosten überwiegend regionalen Charakter.

Das Aufkommen im Frischholzsektor sieht aus jetziger Sicht für das Jahr 2025 stabil mit einem konstanten Preisniveau aus. Die Mengenverfügbarkeit ist im Süden (speziell in Bayern) sehr gut. Im Norden Deutschlands stellt sich dies weniger positiv dar. Dadurch gibt es auch ein Nord-Süd-Gefälle bei den Preisen.

Ein Unsicherheitsfaktor stellt die noch ausstehende Umsetzung der RED III Richtlinie in nationales Recht dar. Dies kann zu kurzzeitigen Versorgungsunterbrechungen der betroffenen Anlagen führen, wenn notwendige Zertifizierungen noch nicht vorliegen.

Substratmarkt

Das Marktumfeld bei den Substraten für Biogasanlagen war im Jahr 2024 aufgrund der unterschiedlichen Witterungsverhältnisse heterogen. Danpower hat abgeleitet aus den Erfahrungen der Jahre 2018 - 2020, in denen Wetterextreme hinsichtlich Trockenheit und Hitze vorherrschten, auch an den ertragskritischen Standorten zusätzliche Lieferanten gewinnen können. Im abgelaufenen Geschäftsjahr war die Versorgung unserer Biogasanlagen mit Substraten, unter denen Maissilage die größte Rolle spielt, durch ausreichende Zukäufe gesichert. Unter Berücksichtigung unserer vertraglichen Beziehungen mit landwirtschaftlichen Unternehmen in

den einzelnen Regionen und hohen Vorräten gehen wir davon aus, dass es auch 2025 nicht zu substratbedingten Einschränkungen im Anlagenbetrieb kommen wird.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Entwicklung der Danpower

Zu den Umständen des Geschäftsjahres 2024 wurde bereits Stellung genommen, so dass an dieser Stelle auf eine weitere Stellungnahme hierzu verzichtet wird.

Als wesentliche Einzelgeschäftsvorfälle sind aus Sicht der Geschäftsführung folgende zu benennen:

- Die Beteiligung an der Luftmeister wurde auf Grund von geänderten Erwartungen zur mittelfristigen Ergebnisentwicklung um 2.233 T€ auf 780 T€ abgewertet
- Einstellung in die Einzelwertberichtigung auf Forderungen in Höhe von insgesamt 4.435 TEUR
- Zum 31. Dezember 2024 wurden 100% der Anteile an der Danpower Waste to Energy GmbH, Essen, sowie 25,1% der Anteile an der Thermische Abfallbehandlung Lauta GmbH & Co. oHG, Essen erworben
- Auflösung der Drohverlustrückstellung in Höhe von 7.273 T€

Geschäftsverlauf der Danpower GmbH in 2024

Die Gesellschafterin der Danpower und die Geschäftsführung sehen den Leistungsindikator EBIT als entscheidende Kenngröße für die Geschäftsentwicklung an.

Das Geschäftsjahr ist für die Danpower im Wesentlichen planmäßig verlaufen und das geplante EBIT konnte sogar übertroffen werden.

Der Geschäftsbereich Kraftwerke hat im abgelaufenen Geschäftsjahr 2024 seine Plandaten wesentlich überschritten. Dies resultiert im Wesentlichen aus der aufgelösten Rückstellung für drohende Verluste sowie den im Vergleich zur Planung höheren Stromerlösen auf Grund von Terminmarktgeschäften.

Der Geschäftsbereich Biogas hat im abgelaufenen Geschäftsjahr 2024 seine Plandaten wesentlich unterschritten. Dies resultiert im Wesentlichen aus der Entwicklung des Bereiches Biomethan und der damit verbundenen Insolvenz der Landwärme GmbH. Wir verweisen hierzu auf den Punkt „Biomethanmarkt“ unter „1.2 Entwicklung des Energiemarktes“ des Lageberichtes.

Die Substratversorgung der Biogasanlagen - siehe auch Ausführungen unter dem Punkt „Substratmarkt“ - war im Jahr 2024 jederzeit gesichert. Für 2025 ist durch die hohen Substratbestände aus den Vorjahren keine Einschränkung der Versorgung zu erwarten.

Auf Grund der mildereren Witterungsverhältnisse sowie des hohen Energiepreisniveaus war die Entwicklung des Geschäftsbereich Contracting im Vergleich zum Vorjahr rückläufig.

2.2. Darstellung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

2.2.1 Ertragslage

Danpower erwirtschaftete in 2024:

in T€	2024	Plan 2024	2023
Umsatzerlöse	78.559	91.013	110.130
davon Wärmeerlöse	18.673	19.638	20.827
davon Stromerlöse	35.295	41.388	53.306
davon Biomethanerlöse	12.685	19.194	15.320
davon sonstige Umsatzerlöse	11.906	10.793	20.678
EBITDA	27.937	26.105	45.839
EBIT	18.952	17.484	13.580

Im laufenden Geschäftsjahr wurde das geplante EBIT übertroffen. Dies ist, neben den oben beschriebenen Sondereffekten, vor allem der guten Verfügbarkeit unserer Anlagen sowie dem hohen Anteil an mit erneuerbaren Energien betriebenen Anlagen zu verdanken, sodass die Preisschwankungen bei konventionellen Energieträgern sowie das hohe Energiepreisniveau ausgeglichen werden konnten. Aufgrund einer langfristig ausgerichteten Commodity-Einkaufstrategie sowie Substratmanagement konnte die hohe Rohmarge gehalten werden.

Beteiligungen

Die Ertragslage der Danpower war durch folgende Entwicklungen der Beteiligungsunternehmen beeinflusst:

Für das aktuelle Geschäftsjahr hat die Danpower über die abgeschlossenen Gewinnabführungs- und Beherrschungsverträge Ausschüttungen in Höhe von 20.167 T€ (Vorjahr: 24.913 T€) von der vigoris, 622 T€ (Vorjahr: 1.721 T€) von der PME, 1.523 T€ (Vorjahr: 2.893 T€) von der Danpower Biomasse GmbH sowie 1.687 T€ (Vorjahr 6.711 T€) von der DES erhalten.

Ausschüttungen erfolgten durch die SWE 65 T€, die IEW 449 T€ sowie die Fiba 307 T€ an die Danpower .

Weiterhin hat 2024 die 50 %-ige Tochtergesellschaft PD energy eine Ausschüttung in Höhe von 1.850 T€ (Vorjahr: 3.500 T€) für das erfolgreiche Geschäftsjahr 2023 vorgenommen.

2.2.2 Finanz- und Vermögenslage

Die Danpower hat im Geschäftsjahr 2024 einen negativen **operativen Cashflow** von 5.437 T€ erzielt. Der negative **Cashflow aus Investitionstätigkeit** belief sich auf 158.303 T€. Der **Cashflow aus Finanzierungstätigkeit** betrug 155.771 T€. Insgesamt wurden 25.229 T€ gegenüber Kreditinstituten getilgt sowie 150.000 T€ neue Darlehen zur Finanzierung aufgenommen. Für die Darlehen der enercity von insgesamt 42,8 Mio.€ wurde ein Rangrücktritt erklärt, so dass die Konzernfinanzierung zum großen Teil eigenkapitalähnlich erfolgt.

Resultierend aus der Teilthesaurierung im Jahr 2024 sowie durch die Einzahlung der Muttergesellschaft in die Kapitalrücklage in Höhe von 25.000 T€ hat sich das **Eigenkapital** der Danpower GmbH zum Bilanzstichtag auf 121.347 T€ (Vorjahr: 87.659 T€) erhöht. Die Ergebnisabführung für das Geschäftsjahr 2023 von 6.135 T€ wurde im Jahr 2024 durchgeführt.

Die **Finanzierung** der Danpower war im abgelaufenen Geschäftsjahr stabil. Die **Zahlungsfähigkeit** war jederzeit gesichert

Im Berichtszeitraum wurden bei Danpower **Investitionen ins Anlagevermögen** in Höhe von 195.646 T€ (Vorjahr 3.746 T€) getätigt. Hiervon entfallen 71.104 TEUR auf den Erwerb von 100 % der Anteile der Iqony Waste to Energy GmbH sowie 8.591 TEUR auf den Erwerb von

25,1 % der Anteile an der Thermischen Abfallverwertung Lauta GmbH & Co. oHG. Des Weiteren wurde ein wesentlicher Teil von ca. 100 Mio.€ von den Finanzforderungen in das Anlagevermögen umgegliedert.

Die restlichen Investitionen betreffen Erweiterungs- und Ersatzmaßnahmen in den bestehenden Biogasanlagen, Fernwärme-Netzen und Heizzentralen.

Die Gesellschaft verfügte per 31.12.2024 über zugesagte und nicht ausgeschöpfte **Kreditlinien** der Gesellschafterin, enercity Aktiengesellschaft, in Höhe von 180.000 T€.

An der Aktivseite der Bilanz hat das Anlagevermögen einen Anteil von 78 %. Das **Anlagevermögen** in Höhe von insgesamt 309.784 T€ (Vorjahr: 132.317 T€) ist fast vollständig durch Eigenkapital sowie mittel- und langfristige Verbindlichkeiten gedeckt. Die Finanz- und Vermögenslage ist geordnet.

2.3 Forschung und Entwicklung

Die Danpower betreibt auf den Gebieten der Wärme- und Stromerzeugung keine eigenen Forschungen. Sie nutzt jedoch das vorhandene ingenieurtechnische Know-how, um gemeinsam mit Kunden innovative Lösungen zur effizienten Energienutzung zu entwickeln.

3. Chancen-, Risiko- und Prognosebericht

Für die Danpower-Gruppe bietet sich aufgrund der deutschlandweiten Tätigkeit, des zukunftsorientierten Geschäftsmodells und der Beteiligungsstruktur sowie aufgrund der Zugehörigkeit zum enercity-Konzern signifikantes Wachstums- und Gewinnpotenzial. Das Identifizieren, Bewerten und Nutzen von Chancen ist Voraussetzung, mittel- und langfristig Umsatzwachstum zu erzielen, die Kostenstruktur zu optimieren und nachhaltige Gewinne auszuweisen.

Gleichzeitig ist Danpower den für jeden Geschäftsbetrieb bestehenden Risiken unterschiedlicher Art ausgesetzt. Die Identifizierung und der verantwortungsvolle Umgang mit diesen ist die Basis für ein erfolgreiches Risikomanagement- und Kontrollsystem.

3.1. Chancenbericht

Die Nachfrage nach fortschrittlichen und effizienten sowie dezentralen und individuellen Energieversorgungslösungen wird durch die Energiewende zukünftig noch verstärkt werden. Zur rechtzeitigen Erkennung und Steuerung von Chancen und Risiken entwickelt die Unternehmensgruppe ihr Management- und Kontrollsystem ständig weiter. Die Geschäftsführung trägt diesem Umstand durch ein unternehmensübergreifendes Controllingsystem Rechnung, welches permanent weiterentwickelt wird.

Die Geschäftsführung sieht auf Grund der herausragenden Expertise in den Unternehmen der Danpower-Gruppe im Bereich der erneuerbaren Energie hohe Marktchancen. Die sukzessive Verteuerung des Einsatzes von fossilen Energieträgern mit CO₂-Emissionspreisen wird aus Sicht der Geschäftsführung dazu führen, dass die vorhandenen Erzeugungsanlagen auf Basis erneuerbarer Energien wettbewerbsfähiger werden und die Errichtung neuer Anlagen wirtschaftlich werden könnte. Insbesondere der Einsatz von Biomasse wird in der Zukunft eine verstärkte Rolle spielen; hier verfügt die Danpower-Gruppe über langjährige Erfahrung und eine hohe Expertise sowohl im Betrieb als auch im Bau von Biomasseanlagen. Weiterhin ist es für kleinere Marktteilnehmer zunehmend schwieriger geworden, den komplexen Anforderungen sowohl von gesetzlicher Seite als auch von Kundenseite gerecht zu werden.

Die zunehmende Attraktivität der Fernwärme sorgt bereits heute für einen starken Zuwachs an Neuanschlüssen. In verschiedenen Szenarien der Bundesregierung wird der Ausbau, die Verdichtung und die Dekarbonisierung der Fernwärme als ein Schlüssel der Wärmewende gesehen und mit Maßnahmen wie z.B. dem BEW (Bundesförderung für effiziente Wärmenetze) vorangetrieben.

Der weiterhin aktuelle Bericht der Bundesnetzagentur zum Stand und Entwicklung der Sicherheit im Bereich der Versorgung mit Elektrizität zeigt einen dringenden Bedarf an zusätzlicher gesicherter Leistung von bis zu 21 GW (Erdgas) und 7 GW (Biomasse) bis 2031 für das Stromsystem auf. Wir sehen erhebliche Chancen in diesem Bereich mit unseren Konzepten der hochflexiblen Biomethan-Speicherkraftwerke und der innovativen KWK-Anlagen weiteres Wachstum zu generieren.

3.2. Risikobericht

Die Risiken sind in absteigender Bedeutung für die Gesellschaft dargestellt.

Politische Risiken

Die Gemengelage aus Auswirkungen internationaler Konflikte einerseits und den Anforderungen des Klimaschutzes zur Absenkung von CO₂-Emissionen andererseits führen zu nur schwer vorhersehbaren Entscheidungen des Gesetzgebers. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass Strom- und Wärmeerzeugungsunternehmen weiterhin neue Belastungen auferlegt werden. Darüber hinaus gibt es Ambitionen das aktuelle Strommarktdesign (Merit-Order-Prinzip) in der EU grundsätzlich zu überarbeiten. Eine Änderung ist hier aber erst im mittel- bis langfristigen Horizont zu erwarten.

Die Geschäftsführung sieht sich außerstande, bei der gegenwärtigen Dynamik bei der Gesetzgebung im energiewirtschaftlichen Umfeld darüber hinaus politische Risiken für das Geschäft darzustellen.

Risiken CO₂-Bepreisung und EEG Vergütung

Das im Jahr 2021 eingeführte Brennstoffemissionshandelsgesetz (BEHG) kann durch die Bundesregierung auf dem Verordnungsweg so angepasst werden, dass bisher noch nicht dem Emissionshandel unterliegende Brennstoffe mit einem CO₂-Zertifikatspreis belegt werden. Dies trifft im Danpower-Konzern insbesondere die Ersatzbrennstoffanlage der PD energy in Bitterfeld, deren Einsatzstoffe ab 2024 CO₂-Zertifikatspflichtig sind. Der nichtbiogene Anteil der Ersatzbrennstoffe sowie von Altholz ist dem Emissionshandel unterworfen worden und wird über unsere Lieferanten (als Inverkehrbringer) in Rechnung gestellt. Soweit vertraglich vereinbart, wird diese Belastung an die Kunden über den Wärmepreis weitergegeben. Bei der Stromerzeugung ist der Mehraufwand auf Grund der festen EEG-Vergütung und der Börsenpreise nicht unmittelbar weiterbelastbar. Im Übrigen wird auf unsere Ausführungen zur CO₂-Bepreisung unter den Ausführungen 1.2. zum Energiemarkt verwiesen.

Die Danpower erzielt im Stromgeschäft fast ausschließlich Strompreisvergütungen, welche durch das EEG und ergänzende Verordnungen abgesichert sind. Im abgelaufenen Geschäftsjahr ist es jedoch gelungen, teilweise am Markt höhere Erlöse als die im EEG festgelegten Vergütungen zu erzielen. Die vorliegenden Forwards an EEX Strompreisbörse lassen mittelfristig keine über der EEG-Vergütung liegenden Strompreise für Erzeuger erwarten.

Risiko aus Beschaffung von Biomasse

Wir verweisen hierzu auf unsere Ausführungen zum Beschaffungsmarkt für Biomasse, Altholz und Frischholz. Die Rahmenbedingungen für die Beschaffung von Biomasse sind sehr stark von politischen und geopolitischen Rahmenbedingungen geprägt, deren Entwicklung nur eingeschränkt vorhersehbar ist; dies erschwert Prognosen. Insgesamt ist die Risikolage als günstig einzuschätzen.

Risiko aus Betriebsunterbrechung

Die Danpower-Gruppe verfügt über ausreichend hochqualifiziertes Personal, um die in ihrem Eigentum stehenden Energieversorgungseinrichtungen ordnungsgemäß zu warten und betriebszuführen. Das Risiko aus Betriebsunterbrechungen wird als überschaubar eingeschätzt. Zur Mitigation dieser Risiken sind Betriebsunterbrechungsversicherungen für größere Energieerzeugungsanlagen abgeschlossen worden.

Zahlungsausfallrisiko

Die Zahlungen aus den Stromerlösen der Biogasanlagen, Biomethan-BHKWs sowie dem Holzkraftwerk Sulzbach-Rosenberg sind durch das EEG garantiert. Bei der Direktvermarktung von EEG-Strom konzentriert sich Danpower auf eine Kooperation mit bonitätsmäßig einwandfreien Adressen und ergreift zudem geeignete Maßnahmen zur Begrenzung von Risiken. Das Zahlungsausfallrisiko in diesem Geschäftssegment wird daher als marginal eingeschätzt.

Bei den von der Danpower mit Wärme belieferten Endkunden ist für das abgelaufene Geschäftsjahr eine gute Zahlungsdisziplin zu konstatieren. Für das nächste Geschäftsjahr ist keine Verschlechterung der Bonität der Kunden zu erwarten. Auch wenn die gestiegenen Energiekosten sowie der Wegfall der Wärmepreisbremse auf einige unserer Wärmekunden negative Auswirkungen haben, rechnen wir insgesamt nicht mit nennenswert erhöhten Zahlungsausfallrisiken.

Danpower hat durch die Insolvenz der Landwärme GmbH erhebliche wirtschaftliche Nachteile erlitten. Landwärme hatte lt. Kreditauskünften eine ausgezeichnete Bonität, nach dem letzten Abschluss 120 Mio. € Liquidität und hat bis auf eine streitige Rechnung über Kraftstoffmengen (vgl. Ausführungen zum Biomethanmarkt) vorher alle Rechnungen pünktlich beglichen. Der komplette Zusammenbruch dieses Marktes war so nicht vorhersehbar. Danpower wird künftig

auch größere Partner mit exzellenter Bonität über Auswahlbürgschaften absichern, um das Zahlungsausfallrisiko weiter zu minimieren.

Finanzierungsrisiken

Im Geschäftsjahr wurde ein kurzfristiges Darlehen über 150.000 T€ zur Finanzierung der zum 31. Dezember 2024 erworbenen Gesellschaftsanteile der Danpower Waste to Energy GmbH, Essen sowie der Thermischen Abfallbehandlung Lauta GmbH & Co. oHG, Essen aufgenommen. Es ist geplant, dieses kurzfristige Darlehen in eine langfristige Finanzierung umzuwandeln, die Danpower befindet sich hierzu in Verhandlungen mit mehreren Instituten. Zur Überbrückung einer möglichen Finanzierungslücke wurde der Gesellschaft von der alleinigen Gesellschafterin enercity Aktiengesellschaft, Hannover, eine Kontokorrentlinie i.H.v. 180.000 T€ eingeräumt.

Aufgrund der finanziellen Einbindung der Danpower Gruppe in die Finanzierung der enercity Aktiengesellschaft, Hannover, und der erteilten Zusagen zur Aufrechterhaltung dieser finanziellen Unterstützung für den Prognosezeitraum wird das Finanzierungsrisiko gering eingeschätzt.

Risiken aus Rechtsstreitigkeiten

Zum Bilanzstichtag gab es keine Rechtsstreitigkeiten, welchen nicht durch ausreichende Risikovorsorge Rechnung getragen worden ist, so dass die Geschäftsführung hier keine besonderen Risiken sieht.

Marktrisiko

Überschaubare Marktrisiken bestehen für die Danpower im Bereich der Contractinglösungen. So haben in der Vergangenheit einige örtliche Gasversorger (gestützt auf die früher zeitweise sehr günstigen Gasbezugskosten) Versuche unternommen, in den Contractingmarkt vorzudringen. Diese Bestrebungen sind inzwischen bedingt durch die hohen Gaspreise einerseits, die zunehmende Belastung von Erdgas mit einem CO₂-Preis andererseits stark reduziert worden. Danpower kann sich durch die weitgehende Erzeugung der Wärme aus Kraft-Wärme-Kopplung bzw. regenerativer Energie sowohl preislich als auch insbesondere qualitativ gegenüber dieser Entwicklung behaupten. Mit der starken Erhöhung des Gaspreises und dem Bemühen, sich von CO₂ – basierten Lösungen zu trennen, sind verstärkte Anzeichen bei den Kunden zu erkennen, neue Lösungen für die Wärmeversorgung mit Danpower zu suchen.

Es bestehen derzeit keine wirtschaftlichen und rechtlichen Risiken mit Bestandsgefährdungspotenzial. Insgesamt ist die Risikolage als günstig einzuschätzen.

3.3. Prognosebericht

Die Gesellschaft plant, unter Berücksichtigung des Herabsinkens des Preisniveaus, aus dem operativen Bestandsgeschäft für das nächste Jahr ein EBIT von ca. 8 Mio. €.

Zusätzlich sollen ca. 17 Mio. € in Neugeschäft und Optimierung der Anlagen investiert werden. Aus zusätzlichen Investitionen ergeben sich im Planungshorizont bis 2028 jährlich weitere geplante Ergebniszuwächse im EBIT über die für 2025 prognostizierten Werte hinaus.

Die Geschäftsführung sieht ein erhebliches Potenzial, einen Großteil der EEG-Anlagen der Danpower über den Zeitraum der jetzigen Förderungen hinaus weiter zu betreiben. Die Ziele des Pariser Klimaschutzabkommens sind aus unserer Sicht nur zu erreichen, wenn die bisher aufgebauten Kapazitäten auch über den Zeitpunkt der ursprünglichen Förderungen hinaus erhalten bleiben.

Auch die Umstellung der Wärmeversorgung über Fernwärmenetze auf erneuerbare Energien gewährleistet aus unserer Sicht gute Geschäftsaussichten für die Danpower. Der Einsatz von eigenproduziertem Biomethan in Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen, Pelletkessel vor Ort oder die Verbindung von Wärmeproduktion und Ladestationen für Elektroautos bieten vielfältige Geschäftschancen, in denen unser Knowhow wirksam eingesetzt werden kann.

Zudem entwickeln wir Projekte, bei denen wir überschüssige Wärmeenergie unserer Kraftwerke einer wirtschaftlichen Nutzung zuführen wollen. Aufgrund der vorhandenen Marktchancen gehen wir davon aus, dass die oben genannten Ziele bei Einhaltung unserer Kernkennziffern erreicht werden können.

Potsdam, 19. Februar 2025
Danpower GmbH, Potsdam

Geschäftsführung

Sven Schmieder

Karsten Krieg

Dr.-Ing. Manfred Schüle

Florian Krause

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Danpower GmbH, Potsdam

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Danpower GmbH, Potsdam, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Danpower GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen An-

forderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der Geschäftsführung für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die Geschäftsführung ist verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner ist die Geschäftsführung verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses ist die Geschäftsführung dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem ist die Geschäftsführung verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist die Geschäftsführung verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von der Geschäftsführung angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von der Geschäftsführung dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von der Geschäftsführung angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von der Geschäftsführung dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von der Geschäftsführung zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Wir haben geprüft, ob die Gesellschaft ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 eingehalten hat.

Nach unserer Beurteilung wurden die Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten.

Wir haben unsere Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Führung getrennter Konten in Übereinstimmung mit § 6b Abs. 5 EnWG unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung nach § 6b Energiewirtschaftsgesetz (IDW PS 610 n.F. (07.2021)) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist nachfolgend weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir wenden als Wirtschaftsprüfungsgesellschaft den IDW Qualitätsmanagementstandard: Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QMS 1 (09.2022)) an. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG zu dienen.

Die Geschäftsführung ist verantwortlich für die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten.

Außerdem ist die Geschäftsführung verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet hat, um die Pflichten zur Führung getrennter Konten einzuhalten.

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Geschäftsführung ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten hat.

Ferner umfasst unsere Zielsetzung, einen Vermerk in den Bestätigungsvermerk aufzunehmen, der unser Prüfungsurteil zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG beinhaltet.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten umfasst die Beurteilung, ob die Zuordnung der Konten zu den Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 4 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt ist und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde.

Dresden, den 10. März 2025

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Rößler
Wirtschaftsprüfer

Dr. Knospe
Wirtschaftsprüfer